



Junges Unternehmen auf Erfolgskurs

Cosmed stellt unter anderem für Beiersdorf Sprühköpfe her – Erweiterung des Firmengeländes ist geplant

■ Von Sonja Töbing

Löhne (LZ). Ein leichter Druck auf den Plastikkopf, und schon schäumt das Rasiergel aus dem Behälter. Auch der Schaumfestiger wird auf diese Weise verwendbar. Jeder kennt die Sprüh- und Schaumköpfe, doch nur wenige wissen, dass diese in Löhne produziert werden. Genauer gesagt von der Firma Cosmed.

»Wir sind noch ein junges Unternehmen und wollen unseren Bekanntheitsgrad steigern«, sagt der kaufmännische Leiter, Jens Maschmeier. Einen wichtigen Schritt hat die Firma gestern mit dem Eintritt in die Wirtschaftsinitiative Herford vollzogen. »Wir freuen uns, dass Cosmed Mitglied ist«, betonte Klaus Goeke, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative.

Auch Bürgermeister Heinz-Dieter Held und Wirtschaftsförderer Ulrich Niemyer zeigten sich vom Produktionsstandort und der großen Produktpalette beeindruckt. »Es gibt nicht nur Küchenmöbelhersteller hier in der Stadt, sondern auch andere interessante Industriezweige. Löhne ist durch zahlreiche Insolvenzen gebeutelt, Arbeitsplätze sind dadurch verloren gegangen. Es ist gut, auch einmal ein positives Beispiel zu zeigen«, betont Held.

Auf einer Fläche von etwa 4500 Quadratmetern sind momentan 140 Mitarbeiter damit beschäftigt, Sprüh- und Schaumköpfe, Zigarettenschachteln, Wasserfiltersysteme, Ventile für die Lebensmitteltechnik, Spritzenbauteile und vieles mehr herzustellen. »Dadurch, dass wir nicht nur ein Standbe-



Jens Maschmeier zeigt die Kunststoff-Kannen und die Filtersysteme, die das Unternehmen Cosmed für das Unternehmen Brita herstellt. Bis zu

8000 Filtersysteme verlassen pro Tag das Unternehmen mit Sitz an der Straße Im Niedernbrock. Fotos: Sonja Töbing

haben, sind wir gut aufgestellt und blicken mit Optimismus in die Zukunft. Andere Unternehmen hatten sich auf nur eine Branche spezialisiert. Dadurch hatten sie es in der Wirtschaftskrise deutlich schwerer«, sagt Jens Maschmeier. Der Name Cosmed ist mittlerweile in vielen Ländern ein Begriff, ob Südamerika, Asien oder in den USA. »Der größte Markt ist jedoch nach wie vor Deutschland, danach

kommt England«, betont Maschmeier.

Der Weltkonzern Beiersdorf ist einer der großen Kunden, die Cosmed beliefert. »Für die Marke Nivea stellen wir die Spendersysteme und Sprühköpfe her. Wir sind der Alleinlieferant auf diesem Gebiet«, betont Geschäftsführer Dieter Sabrotzky. Auf diese Zusammenarbeit sei man bei Cosmed besonders stolz. Erst vor kurzem habe man zudem mit der griechischen Marke »STR8« Verträge schließen können.

Zahlreiche Patente gehen bereits auf das Konto der Cosmed-Entwicklungsabteilung. So zum Beispiel der so genannte »Self Sealing Spout«. Dieter Sabrotzky erklärt, was sich hinter diesem sperrigen Begriff verbirgt: »Bei vielen Behältern schäumt zum Beispiel das Rasiergel noch nach. Wir haben ein spezielles System mit einem Ventil entwickelt, das ein Nachschäumen verhindert.« Die Entwicklungsabteilung werde immer wichtiger.

Andere Marken, für die Cosmed arbeitet, seien zum Beispiel Braun, Gerresheimer, Novartis oder Brita. Letzteres Unternehmen ist für Wasserfiltersysteme bekannt. »Anfangs haben wir nur die Filter produziert, mittlerweile stellen wir

auch die Kannen hier am Standort Löhne her. Von hier aus werden sie ins Zentrallager nach Frankfurt transportiert und von dort aus in alle Länder der Welt exportiert«, berichtet Jens Maschmeier. Pro Tag würden etwa 8000 Filtersysteme das Haus verlassen.

Am Standort Löhne schätzt Jens Maschmeier die gute Verkehrsanbindung und die Möglichkeit zur Erweiterung. »Wir haben im vergangenen Jahr 3,5 Millionen Euro investiert. So haben wir diesen Standort, der vorher nur gemietet war, gekauft. Außerdem haben wir 1000 Quadratmeter hinzugekauft«, sagt der kaufmännische Leiter. Weitere 3500 Quadratmeter seien noch im Besitz der Firma Cosmed und könnten als zusätzliche Produktionsfläche genutzt werden. »Wir stehen zusätzlich in Verhandlungen, um 8000 Quadratmeter westlich des Firmengeländes zu erwerben.« Das industrielle Umfeld habe auf jeden Fall Potenzial an Fachkräften in Produktion, Technik und Organisation. In diesem Jahr will Cosmed vor allem in den Bereich Logistik investieren. »Wir arbeiten mit internationalen Logistik-Dienstleistern zusammen. Insgesamt verfügen wir über 18 000 Palettenstellplätze«, sagt Maschmeier.

Firmengeschichte

Die Firma Cosmed wird im Jahr 2004 als Vertriebsgesellschaft für kosmetische Verpackungen gegründet. Zu den Gründern gehört auch Marco Fennel, Sohn des Unternehmers Bernd Fennel. In den ersten Jahren ist das Unternehmen an der Carl-Zeiss-Straße in Bad Oeynhausen zu finden. Von 2004 bis 2007 werden die Vertriebsstrukturen für kosmetische und medizintechnische Verpackungen aufgebaut. Ende 2007 wird die Cosmed von einer Vertriebs- in eine Produktionsgesellschaft umstrukturiert. Kurz danach zieht das Unternehmen nach Löhne in die Straße Im Niedernbrock.

Mittlerweile sind zwei neue Geschäftsfelder hinzugekommen: Haushalt und Medizintechnik. Im vergangenen Jahr schließlich wird die Kapazität des Produktionsstandortes um 20 Prozent erweitert. Der Jahresumsatz lag 2010 bei 16 Millionen Euro. In diesem Jahr soll die 20-Millionen-Euro-Marke erreicht werden.



Bürgermeister Heinz-Dieter Held ist von dem Unternehmen und den Produkten angetan.



Karina Schlothauer zeigt die pinkfarbenen Henkel für die Kunststoff-Kannen.